56. Jahrgang. № 214. Montag, 5. August 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Beziehern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

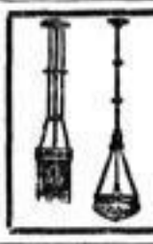
Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/21 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 75 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

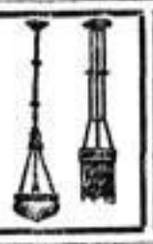
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und äusserst preiswert. Verkaufs-Magazin: Meissen, Martinstrasse 12.

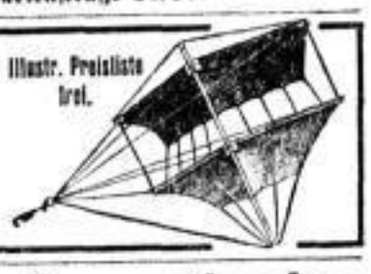
RAUM KUNST „Raumkunst" Dresden-A., Viktoriastrasse 5/7. Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: Stilmöbel — Antiquitäten — Kunstgegenstände. Im II. u. III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von modernen Möbeln. Brautausstattungen. Innenarchitektur.



Grösstes Lager in Beleuchtungs-Gegenständen Ebeling & Croener Bankstrasse 11.



Segel-Drachen „Roloplan" Adler-Jagd-Drachen Mark 3,—, mit Schnur Mark 3,75. Aeroplan-Drachen-Fallschirme. B. A. Müller, Kgl. Sächs. Hoflieferant Prager Strasse 32/34. Illustr. Preisliste frei.



Gegen Schlaflosigkeit nervösen Ursprungs Soporval. Flasche 1,10 u. 2 M. Versand nach auswärts. Königl. Hofapotheke DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Wärmer, kein erheblicher Niederschlag.

Zum Nachfolger Dr. v. Ottos als sächsischer Justizminister ist Reichsanwalt Dr. Nagel-Leipzig ernannt worden.

Auf der Internationalen Bauausstellung Leipzig 1913 wird eine landwirtschaftliche Sonderausstellung veranstaltet werden.

Der deutsche Kronprinz ist in München eingetroffen.

Die erste Division des dritten Geschwaders soll im Oktober in Wilhelmshaven stationiert werden.

An der montenegrinisch-türkischen Grenze kam es zu heftigen Kämpfen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 4. August.

Der Kaiser in Swinemünde.

Swinemünde. Der Kaiser hielt heute vormittag an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst ab und begab sich später mit den Herren seiner Umgebung an Bord des „Sleipner" auf die Reede, wo die „Oldenburg" ankert. Der Kaiser besichtigte mit seinen Gästen eingehend das Panzerschiff. Nach der Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern" verließen die Nordlandsgäste die Kaiserjacht. Der Kaiser sah gestern auf der Herfahrt von Bergen Reiseskizzen des Marinemalers Prof. Willi Stöwer und erteilte dem Künstler einige Aufträge. Heute nachmittag unternahm der Kaiser mit den Herren der Umgebung bei schönem Wetter einen Ausflug im Automobil nach Oeringsdorf.

Der deutsche Kronprinz in München.

München. Der deutsche Kronprinz ist heute früh von Berlin kommend mit dem Freiherrn v. Zobeltitz und Freiherrn v. Frankenstein in München eingetroffen. Kurz nach 9 Uhr fuhr er mit seinen Begleitern nach Possenhofen zum Besuche der Herzogin-Witwe Karl Theodor weiter, und wird mittags die Reise im Automobil durch das Allgäu nach Hopfreben im Bregenzer Walde fortsetzen, wo er einen längeren Jagdaufenthalt nimmt.

Eisenbahn-Unfall.

Blumenthal. (Ostpr.) Amtliche Meldung. Zug 110 ist hier gestern infolge falscher Einfahrtgebung auf Zug 8274 aufgefahren. Vier Reisende und der Lokomotivführer vom Zuge 110 sind leicht verletzt, fünf Wagen sind entgleist und drei Wagen schwer beschädigt. Die Strecke ist von 2 Uhr nachts wieder fahrbar. Die Reisenden vom Zuge 110 wurden mit Sonderzug bis Insterburg befördert. Die verletzten Personen fanden die erste Hilfe im Arztwagen.

Ehrung im Kriege gefallener Helden.

Nancy. Heute vormittag fand in Jarville die Ueberführung der Gebeine von 58 im Kriege von 1870 gefallenen deutschen Soldaten von dem alten nach dem neuen Kirchhofe statt, wo ein Denkmal für sie errichtet worden ist. An der Feier nahmen teil der zur deutschen Botschaft in Paris kommandierte Rittmeister Frank, ein Vertreter der Präfektur, der Bürgermeister mit einem Beigeordneten und eine Anzahl Offiziere. Eine Kompagnie des 70. Linien-Regiments, sowie eine Husaren- und Artillerie-Abteilung erwiesen die militärischen Ehren.

Zur französisch-russischen Marinekonvention.

Petersburg. Die „Nowoje Wremja" schreibt in einem Leitartikel, daß die Marinekonvention das französisch-russische Bündnis wenn nicht erweitere, so doch festige. In den ersten Jahren des Zweibundes habe das Gefühl über den Verstand vorgeherrscht. Diese Tage seien vorübergegangen, und die Enttäuschungen, die Rußland während des Krieges mit Japan, die Frankreich während der Marokkofrage erlebten, hätten den Vorteil gebracht, daß das Unmögliche vom Schwierigen scharf getrennt worden sei. Die Zeitung stimmt der „Agence Havas" zu, daß die technische Marinekonvention an dem Bündnis nichts ändere, und sieht in dem Abschluß zurzeit, da eine russische Flotte noch nicht vorhanden ist, ein Zeichen des französischen Vertrauens. — Die „Birschewyja" schreibt, daß die Konvention Deutschland nicht zu beunruhigen brauche, da sie rein defensiven Charakter habe. Sie gewinne nur dann Bedeutung, wenn die Diplomatie der Triple-Entente die freie Ausfahrt der russischen Flotte aus dem Schwarzen Meere erreichen würde.

Meuterei im Gefängnis.

Sewastopol. In einem schwimmenden Gefängnis überfielen sechs verhaftete Matrosen ihre Begleitmannschaften, ertränkten einen Unteroffizier und gingen an Land. Ein zweiter Unteroffizier feuerte und verwundete einen der Flüchtlinge. Vier weitere Matrosen wurden ergriffen, einer entkam.

Aus Marokko.

Rabat. In der letzten Nacht wurde ein französischer Militärtransport am Ued Kemissat von 50 Reitern angegriffen. — Mannschaften der Kolonne Gouraud rücken morgen in die Gegend nördlich von Fez ab, um das Vorrücken des Mogi zu verhindern und das politische Werk zu vollenden, das im Juni bei den Hanaina begonnen wurde. — Der Prätendent El Hiba gewinnt fortgesetzt an Einfluß bei den Stämmen.

Kämpfe an der montenegrinisch-türkischen Grenze.

Cetinje. Amtlich wird gemeldet, daß vorgestern nacht in Malissia ein lebhafter Kampf zwischen Truppen und Angehörigen des Stammes Kastrati stattgefunden habe. Gerüchtweise werden neuerliche Zusammenstöße zwischen Malissoren und Truppen gemeldet. Angeblich ist eine größere Anzahl Soldaten gefangen genommen und entwaffnet worden. Die montenegrinischen Grenzbehörden haben Weisung erhalten, alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe an der Grenze zu treffen.

Cetinje. Ueber die Kämpfe wird amtlich gemeldet: Gestern abend kam es im Gebiete von Kolaschin bei Moikovac zu einem blutigen Grenzkonflikt. Die Türken hatten von ihrer Kule in einer Entfernung von 200 Metern auf montenegrinischem Gebiete eine Verschanzung errichtet. Trotz wiederholter Vorstellung seitens der montenegrinischen Regierung wollten die Türken diese Verschanzungen nicht entfernen. Von früh an wurde der Wachtposten der montenegrinischen Grenzwache von den Türken aus der Verschanzung angegriffen. Die Montenegriner erwiderten. Der Kampf, der sich darauf entspann, dauerte bis zur sinkenden Nacht. Die montenegrinische Grenzbevölkerung, die durch die Provokation im höchsten Grade bestürzt war, eilte zu den Waffen und unterstützte die Grenzwache. Die Verschanzungen wurden schließlich entfernt und die Kule dem Erdboden gleichgemacht. Die Verluste der Montenegriner betragen 10 Tote und 15 Verwundete. Die Türken ließen 60 Tote zurück.

Der Aetna in Tätigkeit.

Catania. Ueber dem Mittelkrater des Aetna zeigte sich heute eine schwere dunkle Rauchwolke, eine Erscheinung, die auf vulkanische Ausbrüche hinzudeuten scheint.

Die türkische Krise.

Saloniki. Auf dem Markt in Uesküb sind zwei Bomben explodiert; 2 Juden, 4 Mohammedaner und 32 Bulgaren sind getötet, 3 Mohammedaner und 11 Bulgaren verwundet worden.

Konstantinopel. In der gestern in der Kammer eingebrachten jungtürkischen Interpellation an den Kriegsminister wird u. a. weiter gesagt, der Kriegsminister habe Offiziere entlassen, die ihre Pflicht erfüllen und den Offizier entdecken wollten, der den Drohbrief auf den Tisch des Präsidenten niedergelegt habe. Außerdem dürften sich Offiziere, die zu den Deserteuren in Monastir gehörten und nach Konstantinopel geschickt worden seien, in der Stadt und sogar in den Wandelgängen der Kammer frei bewegen. — Vom Präsidium der Kammer wurde die Antwort des Kriegsministers auf das Interpellationsgesuch mitgeteilt, in der er erklärt, da er an einem Ministerrat teilnehmen und sich im Anschluß daran mit wichtigen auf die Sicherheit des Landes bezüglichen Angelegenheiten beschäftigen müsse, werde er die Interpellation erst am 8. August beantworten. Die Kammer verwarf einstimmig diese Erklärung des Kriegsministers und setzte den Termin für die Beantwortung der Interpellation auf den 5. August fest.

Konstantinopel. Der Ministerrat hielt auf der Pforte eine Beratung ab, der große Bedeutung beigemessen wird.

Konstantinopel. Die auf dem Freiheitshügel versammelten ligafeindlichen Offiziere haben folgende Erklärung unterzeichnet, die dem Kriegsminister heute unterbreitet werden soll: Wir Endesunterzeichneten sind vollkommen darin einig, daß Offiziere weder an politischen Komitees noch an anderen Vereinigungen mit politischen Zwecken teilnehmen dürfen, noch sich überhaupt mit Fragen der Politik, die außerhalb ihrer militärischen Pflichten liegen, beschäftigen und sich in Regierungsangelegenheiten und die Grundrechte der Nation einmischen dürfen. Wir werden alle Beschlüsse und Maßregeln zur Ausführung bringen, die zur Sicherung der gesetzlichen Ordnung und der Unparteilichkeit der Armee getroffen worden sind und in Zukunft getroffen werden.

Konstantinopel. Die jungtürkischen Offiziere, die an der gestrigen Versammlung teilgenommen haben, werden einzeln nacheinander verhaftet; bisher sind 20 Verhaftungen erfolgt.

Konstantinopel. Den aus jungtürkischer Quelle stammenden Gerüchten, daß sich die Offiziere in Saloniki telegraphisch gegen die Auflösung der Kammer ausgesprochen hätten, setzt der Kriegsminister eine formelles Dementi entgegen und erklärt, von allen Korps und aus Albanien seien Depeschen eingelaufen, in denen darum gebeten werde, die Auflösung der Kammer zu beschleunigen. Die Regierung scheint nunmehr entschlossen zu sein, energischer vorzugehen und wird nach Auflösung der Kammer weitere bedeutsame Schritte tun. Kräftige Maßregeln zur Verhinderung des Zusammenschlusses jungtürkischer Offiziere sind für heute angekündigt.

Konstantinopel. Die Südalbanesen sind bereits seit einer Woche in Fieri versammelt. Nach Mitteilungen von albanesischen Deputierten verlangen sie nicht die Auflösung der Kammer, sondern stellen Forderungen, welche auf die Erlangung einer Art Autonomie hinzielen.

Konstantinopel. Wie aus jungtürkischer Quelle verlautet, wurde ein Komplott gegen den früheren Minister Talaat entdeckt. Ein Parlamentsdiener wurde verhaftet.

Konstantinopel. Das Blatt „Hakk" veröffentlicht Depeschen der Offiziere zweier Bataillone von Strumnitza, der Garnison Istib, sowie von mehreren Offizieren aus Uesküb, sowie Depeschen der dem Komitee angehörenden Klubs, worin gegen die Militärliga Stellung genommen wird. — Wie die Blätter melden, griffen Montenegriner und Malissoren Sedtsche und Moikofatz an und zerstörten die Wachtürme bei diesen Ortschaften. Die Türken entsandten Verstärkungen dorthin. Seit gestern mittag ist ein allgemeines Gewehrfeuer längs der montenegrinischen Grenze im Gange. Bei Kolaschin sollen heftige Kämpfe stattfinden.

Konstantinopel. Der Ministerrat hat dem Vernehmen nach den türkisch-bulgarischen Bahnanschluß Kumanowo—Küstendil genehmigt. Der Obmann der liberalen Entente Haireddin ist zum Mutesarif von Ipek ernannt worden.

Peking. Die chinesische Regierung hat gemäß der Forderung des russischen Gesandten eine Entschädigung für die kürzlich durch chinesische Soldaten bei Khotan verübte Tötung von hundert russischen Untertanen und die Bestrafung der Täter zugesagt. Der Präfekt von Khotan ist als verantwortlich erklärt und abgesetzt worden und der chinesische Offizier, der den Zusammenstoß veranlaßt hatte, wird vor ein öffentliches Gericht gestellt. Der russische Konsul in Kaschgar und die chinesischen Ortsbehörden werden die Höhe der Entschädigung festsetzen.

Oertliches und Sächsisches.

— **Zum Nachfolger Dr. v. Ottos als sächsischer Justizminister** ist sicherem Vernehmen nach der Reichsanwalt Dr. Paul Arthur Nagel vom Reichsgericht in Leipzig vom König ernannt worden. Der neue Minister ist ein Sohn des früheren langjährigen Professors der Geodäsie an der Dresdner Technischen Hochschule des verstorbenen Geh. Regierungsrats Nagel. — Aus Leipzig wird uns berichtet, daß Herr Reichsanwalt Dr. Nagel gestern nachmittag von seiner Ernennung zum Minister noch nichts gewußt habe.

— Dem Ortsrichter a. D. Robert Seidel in Weißer Hirsch wurde für seine langjährige Tätigkeit als solcher das Albrechtskreuz verliehen. Diese Auszeichnung wurde dem Genannten vorgestern durch Herrn Amtsgerichtspräsident Dr. Becker in ehrender Ansprache überreicht.

— **Professor der Theologie** D. **Paul Drews** wurde gestern mittag 12 Uhr auf dem alten Annenfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Der Entschlafene, der vor seiner Tätigkeit an der Universität Halle Pastor in der Dresdner Lukasparochie gewesen war, hatte den Wunsch nach einem stillen Begräbnis ausgesprochen. Nur eine kleine Trauergemeinde erwies daher dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre. Um so mehr zeugten prächtige Blumenspenden von der Verehrung und Wertschätzung, die der berühmte Theologe, der in der Vollkraft seiner Jahre einem tückischen Leiden erlag, genossen hatte. Mehrere markante Persönlichkeiten bemerkte man unter den Leidtragenden, Charakterköpfe, die man auf den ersten Blick als Theologen ansprach. Da waren neben dem Geh. Konsistorialrat Kühn, dem Schwiegervater des Verblichenen, der Hofprediger an der Dresdner Sophienkirche Konsistorialrat Friedrich, der Superintendent Blech aus Magdeburg, der in Radebeul im Ruhestand lebende Geh. Kirchenrat D. Meier, Kirchenrat Lotichius der emeritierte Militär-Oberpfarrer Zschucke, der hochbetagte Pfarrer der reformierten Gemeinde in Dresden Gamper, der Senior der Dresdner Emeriten Pfarrer Sulze, der frühere Oberhofprediger in Dresden und jetzige Wirkl. Geh. Rat Ackermann, der Geheime Konsistorialrat Kohlschütter, ein Verwandter des Heimgegangenen, der Vertreter der Universität Halle Geh. Konsistorialrat Loofs und Pastor Seydel, einer der Seelsorger von der Lukasparochie. Außerdem sah man noch Geh. Studienrat Oertel und den einstigen Rektor der Kreuzschule Geh. Studienrat Stürenburg. Aus der Zahl der Kränze hoben sich zwei kostbare Spenden heraus, letzte Grüße der theologischen Fakultät Halle und des Rektors und des Senats derselben Universität. Den Trost der Kirche spendete aus Bibelsprüchen der Schwiegervater des Entschlafenen, Geheimrat Kühn, der oft mit einer tiefen, inneren Bewegung kämpfte. Dem letzten Willen des Sohnes entsprechend sah er von einer Gedächtnisrede ab. Ergreifende Gesänge des Reicheschen Doppelquartettes, aus dem ein glockenreiner Sopran hervorquoll, begleitete dann den Trauerzug zur Gruft. Hier, wo der Heimgegangene einst so oft selbst als Tröster an Gräbern gestanden hatte, sank D. Drews unter dem Vaterunser aus des Vaters Munde in die letzte Ruhestätte, vor der die Witwe und der einzige jugendliche Sohn in tiefstem Schmerze standen.

SLUB Wir führen Wissen.